

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 9

Illustration: Nachbarbarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FRAU

eine Devise sticken, von der man hoffte, daß sie einen zum Ziel führe. «Chérissez l'amour, vous lui devez le jour!» steht auf einem Paar seidenen Strumpfbändern im Musée Cluny.

Aber wie gesagt, Strumpfbänder gibt's keine mehr, und die Devisen sind überall rar...

Guèpière, Balconnet und Corselet werden sich diesen Winter noch halten, so wird erklärt, und man fragt sich, wer hält wen?

Pastel story. Während der «Rival» manhattanfarbig auf der Chaiselongue liegt, und «bel ami» absinthfarbig mit einer gebrochenen Rippe auf dem Teppich — hängt «Marlène» zerknittert und satin-rouge, die feinen Chantilly-Spitzen am Boden schleifend, am gesteckten Schlüssel des Kleiderschranks.

Nein, es hat sich hier kein Eifersuchtsdrama abgespielt, und die gebrochene Rippe war nur eine Corselet-Rippe.

Es gibt auch Modelle mit fürstlichen Namen, und von der «comtesse» bis zur «reine» ist die ganze Aristokratie vorhanden.

Manche Frau schlüpft in eine «Bagatelle», eine andere hat ein «Scandal», aber wörtlich genommen ist an der «Bagatelle» oft mehr und am «Scandal» weniger dran als man vermutet.

Und dann über allem den herrlich weiten Morgenrock (auf den Namen «Himalaya» getauft, was von vielen mit «Wohnsitz der Götter» übersetzt wird), dessen verschwenderische Weite in tiefe Falten gelegt wird. Falten, in denen Frauen Krieg und Frieden tragen wie der römische Abgesandte in Karthago, der diese umstrittenen Dinge in den Falten seiner Toga trug. «Nehmt was ihr wollt», sprach er, und als sie ihm zurufen, er möge geben was er wolle, öffnete er die Falten seines Gewandes und gab den Krieg.

«Welche Hand willst du», fragte meine Frau, und als ich antwortete, es wäre gleich welche, nahm sie aus den tiefen Falten des «Himalaya» zwei Rechnungen und ein Steuerformular. arthur-egon

Vom Meinen und Glauben

Laß dich nicht anstecken. Gib keines anderen Meinung, ehe du sie dir anpassend gefunden, für deine aus. Meine lieber selbst.

Bei den meisten Menschen gründet sich der Unglaube in einer Sache auf den blinden Glauben in einer andern.

Nichts kann mehr zur Seelenruhe beitragen, als wenn man gar keine Meinung hat.

(Das sollte der Bö illustrieren! Bethli.)

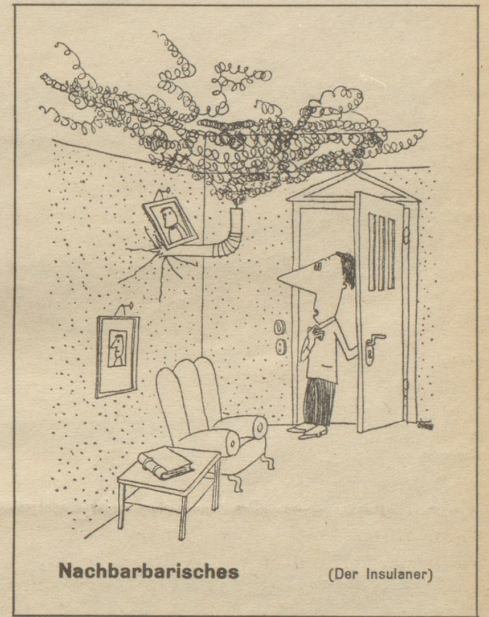
Es gibt Leute, die können alles glauben, was sie wollen, das sind glückliche Geschöpfe.

Es gibt Leute, die so wenig Herz haben, etwas zu behaupten, daß sie sich nicht getrauen zu sagen, es wehe ein kalter Wind, so sehr sie ihn auch fühlen möchten, wenn sie nicht vorher gehört haben, daß es andere Leute gesagt haben.

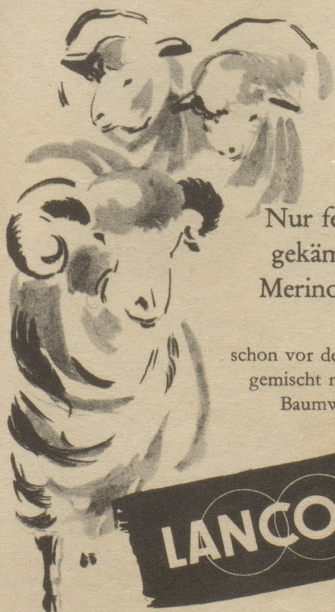
Georg Christoph Lichtenberg, Physiker, Philosoph und Historiker des 18. Jahrhunderts.

Und, 1949, zum selben Thema, im Tram gehört:

«Min Ma seit immer, ich heb alli mini Meinige n us der Zytig, aber gälezi, ich find halt, lieber e Meinig us der Zytig, als gar keini.»



Flawil — mein nächstes Ziel
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8 35 03

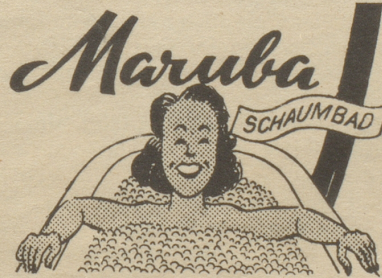


Nur feinste
gekämmte
Merinowolle

schon vor dem Spinnen
gemischt mit bester
Baumwolle:

LANCOFIL

wärmer als Baumwolle,
solider als Wolle.



Maruba—Schönheits—Schaum, der feinste ätherische Öle enthält, wirkt belebend und kräftigend auf den ganzen Organismus. Maruba löst den sich täglich neu bildenden Körpertalg, der die Haut welk, grau und faltig erscheinen läßt.

Flaschen zu Fr. —.65, 3.15, 5.85, 13.20 und 22.65
In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.



Möchtsch e Schoggi, sait e sie zum er,
Ja, sait er, das heißt, wenns Sántis wär.
Möchtsch e Schoggi, sait en er zur sie,
Ja, sait Sie, nu söits e Chrachnuß sii. 46K



Neue Apparate



Rennweg 30 Zürich Tel. 27 55 72

Das Auge

nimmt die meisten Sinneseindrücke auf und leistet daher täglich eine große Arbeit. Danken Sie daran, daß auch Ihre Augen der Pflege bedürfen. Flimmern, Brennen und Müdigkeit sind sichere Anzeichen dafür, daß die Augen überarbeitet sind. Der Kräuter-Augenbalsam Semaphor Rophaien ist ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel, und die gute Wirkung ist in kurzer Zeit wahrnehmbar. Einfache Anwendung durch Einreiben. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50. Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77.